

Praktischer Ratgeber für Untersuchungsgefangene

Von

Werner Helwig

Wenn Sie einmal verhaftet werden sollten, denken Sie am besten zunächst gar nicht an Ihre Familie oder an Ihr Prestige, sondern nur an die neuen Spannungswerte, die Sie aus einem so radikalen Situationswechsel heraus schlagen können. An einer Zelle beispielsweise, darf Sie nie interessieren, daß Sie darin eingesperrt sind, sondern nur jenes außerordentlich belebende Versteckspiel mit den Verboten, An- und Absichten, die der Staat Ihnen zumutet. Entwickeln Sie in sich alle Fuchsinstinkte, die Sie aufreiben können, und Sie werden sehen, daß sich mit der Zeit ein fast ironieloses, reines Vergnügen einstellt.

Wenn das große Schlüsselbund klirrend Ihre Einsamkeit besiegelt hat, werden Sie nicht, wie Sie das vielleicht aus schlechten Romanen gelernt haben, den Kopf in die Hände vergraben und gebrochen auf Ihrem Schemel hocken, sondern Sie werden Ihre Spürnase durch alle Winkel streifen lassen und feststellen, welche Gegenstände künftighin an Ihrem Leben teilhaben sollen. — Sie untersuchen den Putzkasten, sehen mal unter dem Schrankpapier nach, drehen das Tischchen um, vielleicht hat Ihr Vorgänger zellenwichtige Sachen hinterlassen. Etwa einen Bleistiftstummel, ein Fetzen Schreibpapier, eine kleine Taschenmesser Klinge (meist unter den Tisch gespießt) oder Kippenreste (Sie haben frühestens in acht Tagen erlaubte Tabakwaren zu erwarten). Die Matratze ist irgendwo an der Seite vielleicht aufgeschlitzt. Darin verborgen finden Sie unter Umständen ein dickes Knäuel aus Wolledeckenfäden geflochtener Leine. Sie haben damit eine Postrakete in der Hand, die Ihnen schriftlichen Verkehr sowie Austausch kleiner Waren, Zeitungen usw. mit Ihren Flurnachbarn von Fenster zu Fenster ermöglicht.

Vorerst sichern Sie sich also *Feuer* für die nächste Zeit. Es darf angenommen werden, daß es Ihnen gelang, im Westenfutter einige Streichhölzchen mit herein zu schmuggeln. Sie reißen nun Fetzen von Ihrem Taschentuch, spießen sie auf die Gabel, entzünden sie und pressen sie zwischen zwei Papptafeln aus, ehe sie ganz verbrannt sind. Die schwarzen Flocken, die Sie gewonnen haben, heißen *Lunte*. Sie verwahren sie im Wichsdosendeckel, schlagen bei Bedarf mit Tischmesser und dem Steingutfettnapf Funken hinein und erwecken soviel Glut, wie Sie zur Entzündung einer Kippe benötigen.

Sollten Sie Begüterte oder Freunde draußen haben, was man hoffen darf, wobei Sie sich aber nicht verrechnen dürfen, so sei es Ihr nächstes, die Klappe



Willy Wolf Rudinoff †